

Inhalt

Einleitung	9
Das Thema	9
Forschungslage	11
Fragestellungen	19
Aufbau der Studie	23
Quellen	26
Danksagung	30
1. Ausgangslage – Das Erbe von Krieg und Vertreibung.....	33
1.1. Sieger und Besiegte (1945–1948)	33
1.1.1. <i>Vertreibung und Zwangsaussiedlung der Deutschen</i>	33
1.1.2. <i>Für die slawische Sache? Die ČSR und die Lausitzer Sorben</i>	40
1.1.3. <i>Suche nach Schutz vor dem deutschen Nachbarn</i>	47
1.1.4. <i>Die SBZ im Urteil tschechoslowakischer Diplomaten</i>	52
1.2. Zaghafte Annäherung (1948–1949)	61
1.2.1. „Keine Zeit für kaufmännische Balgereien“: <i>Anfänge der Zusammenarbeit</i>	61
1.2.2. <i>Engere Parteikontakte nach dem „Siegreichen Februar“</i>	67
1.2.3. <i>Symbole und Gesten – Gewerkschafts- und Jugendverbände</i>	74
1.2.4. <i>Ein zaghafter Brückenschlag</i>	78
Zwischenergebnisse	83
2. Kooperation – Diplomatische Zusammenarbeit.....	87
2.1. „Keine offenen Fragen“ (1949–1956)	87
2.1.1. <i>Erste Schritte auf diplomatischem Parkett</i>	87
2.1.2. <i>Die Atmosphäre „auflockern“</i>	97
2.1.3. <i>Vermeintliche und tatsächliche Gegner</i>	102
2.1.4. <i>Das „neue Deutschland“ in tschechoslowakischen Berichten</i>	107
2.2. Zwei Hardliner im östlichen Bündnis (1956–1961)	112
2.2.1. <i>Dreisamkeit: DDR, ČSR und Polen</i>	112
2.2.2. <i>Poststalinistische „Brüderlichkeit“: DDR und ČSR</i>	117
2.2.3. <i>Bonner „Revanchisten“ als gemeinsame Gegner</i>	122
2.2.4. <i>Die DDR als Worführerin</i>	134
2.3. Mit- und Nebeneinander: Beziehungsfelder (1949–1961).....	141
2.3.1. „ <i>Gute Dienste</i> “	141

2.3.2. <i>Wirtschaftspartner im östlichen Lager</i>	147
2.3.3. <i>Integration und Vermögensfragen: Die „Umsiedler“ in der DDR</i>	157
2.3.4. <i>Abgeschrieben: Die deutsche Minderheit in der Tschechoslowakei</i>	164
Zwischenergebnisse	174
3. Annäherung – Erste Schritte zur Freundschaft	177
3.1. „Nicht alle Deutschen sind gleich“ (1949–1955)	177
3.1.1. <i>Tschechische Meinungen – Misstrauen und Distanz</i>	177
3.1.2. <i>Deutsche Meinungen: Von Gleichgültigkeit bis Ablehnung</i>	188
3.1.3. „Wie man Deutschland betrachten muss“	195
3.1.4. <i>Manifestationen der Freundschaft</i>	200
3.2. Kulturbeziehungen und Massenorganisationen (1949–1955)	207
3.2.1. <i>Auswärtige Kulturpolitik im Dienst der Umerziehung</i>	207
3.2.2. <i>Kulturelle Begegnungen mit den Nachbarn</i>	214
3.2.3. <i>Gewerkschaftsurlaub für Bestarbeiter und Aktivisten</i>	221
3.2.4. <i>Freunde überall: Jugend, Frauen und Christdemokraten</i>	227
Zwischenergebnisse	232
4. Begegnungen – Freundschaft nach Plan	235
4.1. Kulturbeziehungen und Direktkontakte (1956–1961)	235
4.1.1. <i>Kultur und Wissenschaft als Integrationsfaktor</i>	235
4.1.2. <i>Schwanzlose Katzen: Erste Differenzen in den Kulturbeziehungen</i>	244
4.1.3. <i>Gewerkschafter zwischen Brieffreundschaft und Direktkontakt</i>	256
4.1.4. <i>Delegationen – delegace: Jugend- und Partefunktionäre unterwegs</i>	260
4.2. Wandel der Selbst- und Fremdbilder (1955–1961)	265
4.2.1. <i>Die Freundschaft aus ostdeutscher Sicht</i>	265
4.2.2. <i>Reisewünsche als Politikum</i>	272
4.2.3. <i>Freundschaft aus tschechischer und slowakischer Sicht</i>	279
4.2.4. <i>Mauerbau und Kriegsangst</i>	289
Zwischenergebnisse	297
5. Differenzen – Schatten der Deutschlandpolitik	301
5.1. Die SED als Lehrmeisterin (1960–1967)	301
5.1.1. <i>Vor dem Mauerbau</i>	301
5.1.2. <i>Nach dem Mauerbau</i>	307
5.1.3. <i>Eine „besorgniserregende“ Entwicklung in Prag</i>	314
5.1.4. <i>Falken in der SED</i>	321
5.2. Die Tschechoslowakei auf dem Weg nach Westen? (1962–1967)	328
5.2.1. <i>Der westdeutsche Faktor</i>	328

5.2.2. Die ČSSR als treue Verbündete	333
5.2.3. Neue Töne im Prager Funktionärskorps	339
5.2.4. Wirtschaftsbeziehungen zwischen „Störfreimachung“ und Reformen	347
Zwischenergebnisse	355
6. Entfremdung – Konfliktreiche Kooperation	359
6.1. Folgen der Konflikte (1963–1967)	359
6.1.1. <i>Quantität contra Qualität</i>	359
6.1.2. Das tschechoslowakische Kulturzentrum als Stein des Anstoßes	369
6.1.3. Delegation oder Reise, Folklore oder Twist	374
6.1.4. Endlich reisen können: Tourismus als Massenphänomen	380
6.2. Kontakte außer Kontrolle (1963–1967)	387
6.2.1. Westdeutsche Touristen als Störfaktor	387
6.2.2. Von Verbundenheit und Ressentiments	393
6.2.3. Kampf gegen die Gefahr der Ansteckung	399
6.2.4. Eishockey und Pilsner: Das offizielle ostdeutsche Bild von der ČSSR	407
Zwischenergebnisse	411
7. Neuordnung – Ostdeutsche Dominanz	415
7.1. Konfrontation (1968)	415
7.1.1. <i>Angst vor der „Konterrevolution“</i>	415
7.1.2. „Alle Deutschen sind gleich“	425
7.1.3. Offene Konfrontation	432
7.1.4. „Russenknechte und Ulbrichtsklaven“	438
7.2. „Normalisierung“ (1969)	447
7.2.1. Die DDR und die „Normalisierung“	447
7.2.2. Schwieriger Neuanfang	453
7.2.3. „Die Deutschen bleiben immer dieselben“	457
7.2.4. Ein Präsident im Exil und die sudetendeutsche Gefahr	465
Zwischenergebnisse	470
Exkurs: Geschichtsbilder als Basis sozialistischer Freundschaft	475
1. Kooperation der Historiker	475
2. Konflikt um die Geschichte	485
3. Die Freundschaft in Geschichtsschulbüchern	495
4. Die Freundschaft in Geographieschulbüchern	506
Ergebnisse	513

Vergleich: Wechselnde Bündnisse – Polen, Tschechoslowakei und DDR	517
1. Die Deutschen als gemeinsame Feinde: ČSR und Polen (1945–1949) ...	517
2. Vordergründige Eintracht: DDR, ČSR und Polen (1949–1956)	525
3. Polen als Außenseiter: DDR und Tschechoslowakei (1956–1963)	535
4. Rollentausch: DDR und Polen contra ČSSR (1963–1969)	550
Ergebnisse	565
Fazit	569
Sieger und Besiegte: Rollenwechsel	569
„Satelliten“ unter sich: Handlungsspielräume im östlichen Lager	572
Parteipolitik oder Diplomatie? Strukturen und Personal	576
Eine gescheiterte Musterfreundschaft: Die deutschlandpolitische Komponente	580
Die „Beziehungen neuen Typs“: Verflechtung als Dilemma	582
Abkürzungsverzeichnis	587
Quellen- und Literaturverzeichnis	591
Ungedruckte Quellen	591
Gedruckte Quellen	595
Forschungsliteratur, Erinnerungen und zeitgenössische Schriften	598
Personenregister	629
Geographisches Register	635